

## Edition

Die 6-teilige Edition zur Ausstellung von Eva Kot'átková ist in Zusammenarbeit mit dem Prager Grafikdesigner Jan Brož entstanden. Ausgangspunkt ist das Verpackungsdesign der Pharmafirma Geigy (heute Novartis) aus den 60er Jahren, insbesondere für Antidepressiva. Während sich Kot'átková dabei vor allem für die Idee der Kontrolle über einen psychischen Zustand interessiert, steht für Brož die grafische Umsetzung dieser Vorstellung im Fokus. Gemeinsam haben sie daraus 6 Motive entwickelt, die jeweils verschiedenen emotionalen Zustände repräsentieren.

Eva Kot'átková und Jan Brož  
**In the Body of a Fish out of Water**, 2019  
6-teilige Siebdruckserie  
pro Motiv jeweils 15 + 5 a.p.  
1 Teil: 220 €, 6 Teile: 1.100 €



## Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Künstlerinbuch mit Texten von Lea Altner und Eva Kot'átková in deutscher und englischer Sprache. Herausgeberin Lea Altner  
Verlag Kettler  
ISBN 978-3-86206-797-8  
29 €



## Eva Kot'átková

Eva Kot'átková studierte bildende Kunst in Prag, Wien und San Francisco. Sie war an zahlreichen Ausstellungen weltweit beteiligt, darunter: Pirelli HangarBicocca, Mailand (2018); Metropolitan Museum of Art, New York (2018); 21er Haus, Wien (2017); Museum Haus Esthers, Krefeld (2016); Staatliche Kunsthalle Baden-Baden (2014). Ihre Arbeiten waren unter anderem auf den Biennalen in Istanbul (2019), Venedig (2013), Sydney (2012), Lyon (2011) und Liverpool (2010) zu sehen.

An folgenden Terminen werden einige Installationen durch Performer\*innen aktiviert:

Sonntag, 8. Dezember 2019	14:00 bis 17:00
Sonntag, 5. Januar 2020	14:00 bis 17:00
Freitag, 24. Januar 2020	18:00 bis 21:00 (für Mitglieder)
Sonntag, 9. Februar 2020	14:00 bis 17:00

Die Ausstellung von Eva Kot'átková wird unterstützt vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und dem Förderkreis der Kestner Gesellschaft.



Das Land Niedersachsen fördert die Kestner Gesellschaft



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Kulturpartner

NDR kultur



## eva kot'átková

in the body of a fish out of water  
7. dezember 2019 bis 9. februar 2020

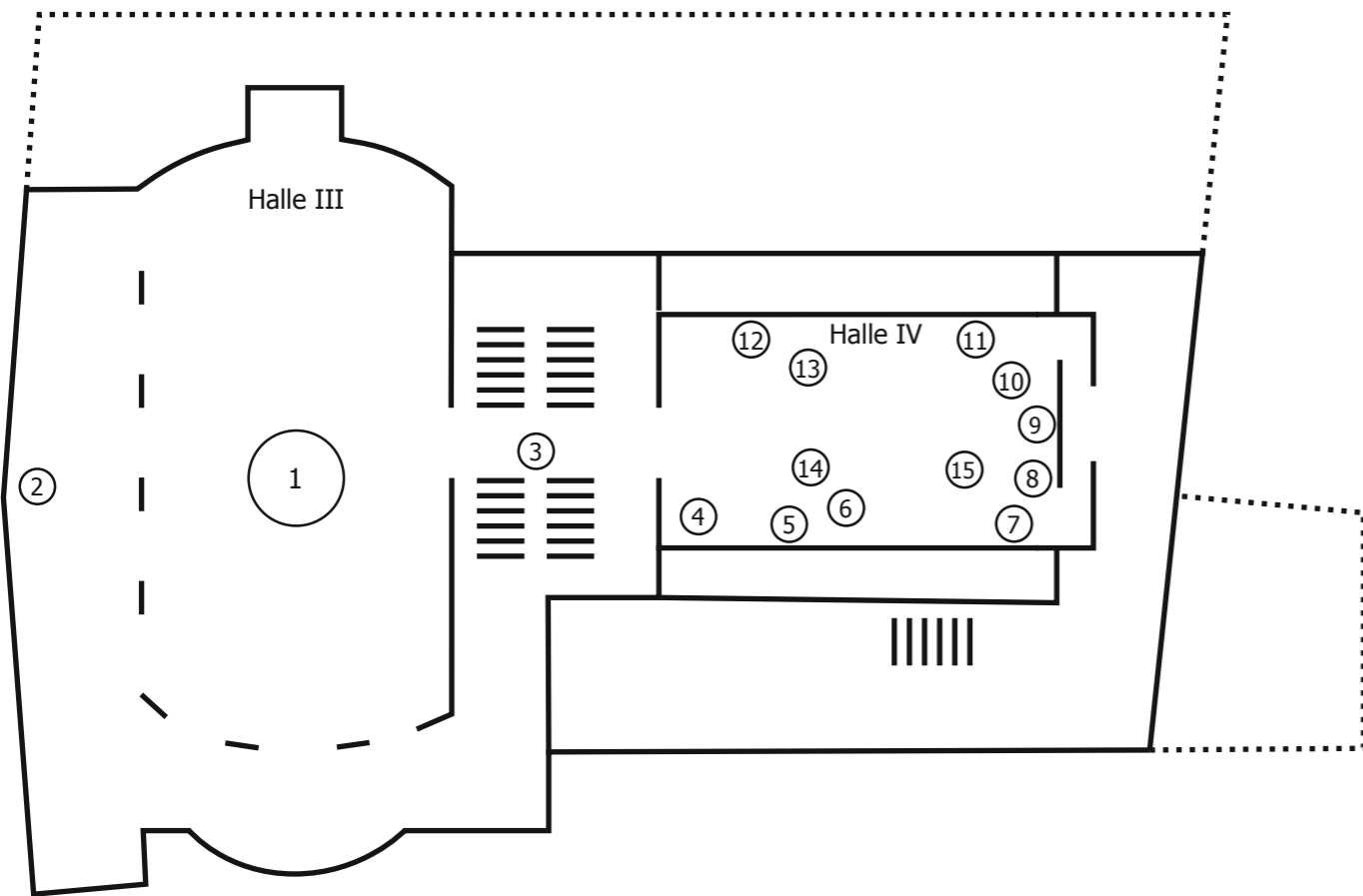
Die Ausstellung »In the Body of a Fish out of Water« der tschechischen Künstlerin Eva Kot'átková (\* 1982 in Prag, lebt und arbeitet in Prag) in den oberen zwei Ausstellungshallen des Hauses umfasst zahlreiche Werke, darunter Zeichnungen, Videos, Objekte und raumgreifende Installationen. Das dichte Universum der Installationen und Performances von Eva Kot'átková hat den Charme einer faszinierenden Wunderkammer. Die Arbeiten verbinden sich in der Ausstellung zu einem Netzwerk, in dem sich Menschen, Tiere, Pflanzen und Objekte

gleichberechtigt gegenüberstehen. Zentrales Werk der Ausstellung ist »The Machine for Restoring Empathy« (2019) (zu Deutsch: »Maschine zur Wiederherstellung von Empathie«), das erstmals in Deutschland zu sehen ist. Die raumgreifende Installation, die an zusammengenähte Kleidungsstücke erinnert, wird zu einem lebendigen Organismus und steht exemplarisch für die Gesamtheit der Themen, Materialien und Formen, für die sich Eva Kot'átková in ihrem bisherigen Schaffen interessiert hat. Um die Idee Kot'átková aufzugreifen, dass alle Werke miteinander in Verbindung stehen und zu einem immersiven Netzwerk werden, bieten sich vier Schlagworte an, die sich sowohl auf das zentrale Werk, als auch auf alle weiteren Arbeiten anwenden lassen: **Körper, Psyche, Innen/Außen** und **Machtverhältnisse**.



goseriede 11 | 30159 hannover | germany  
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20  
www.kestnegeresellschaft.de





## Auflistung der Werke

### Halle III

- ① **The Machine for Restoring Empathy**, 2019  
verschiedene Medien, Installation, Performance  
Maße variabel
- ② **Me and others, me from parts**, 2018  
Zeichnung auf Papier  
24 x 16 cm

### Treppenhaus

- ③ **The Machine for Restoring Empathy**, 2019  
Verschiedene Plakate  
Maße variabel

### Halle IV

- ④ **A Sleeping Woman Goes into Battle**, 2018  
Metall, Kissen, rote Knoten  
150 x 150 x 60 cm
- ⑤ **In the Body of a Fish out of Water**, 2019  
6-teilige Siebdruckserie  
Edition Kestner Gesellschaft
- ⑥ **Me and others, me from parts**  
Stoff, Kissen  
38 x 148 x 30 cm
- ⑦ **In the Body of a Fish out of Water (Inventory of an Institution)**, 2019  
Video

- ⑧ **Little Woman Outdoors (Defense Mechanism)**, 2018  
Metall, Buch mit Leineneinband  
66 x 110 x 110 cm

- ⑨ Plan des Klimasystems der Kestner Gesellschaft

- ⑩ **Me and others, me from parts**, 2018  
Metallobjekte, Stoffe  
Maße variabel

- ⑪ **Me and others, me from parts**, 2018  
Metallobjekt, Gewebe  
Maße variabel

- ⑫ **Me and others, me from parts**, 2018  
Metallobjekt, Gewebe  
Maße variabel

- ⑬ **Me and others, me from parts**, 2018  
Metall, Stoff  
157 x 44 x 44 cm

- ⑭ **Me and others, me from parts**, 2018  
Metall, Holz, Stoff, Stuhl, Schere, Buch, Scherenschnitt  
Tisch: 77 x 100 x 100 cm  
Stuhl: 44 x 35 x 35 cm

- ⑮ **7 hands for bigger flexibility. Or for loss of control**, 2018  
Metall, Stoff  
Maße variabel

## Der Körper

Die raumgreifende Installation in Halle III ① »**The Machine for Restoring Empathy**« deutet den Körper eines Kraken an, auch wenn die Einzelteile an menschliche Kleidung erinnern. Ärmel werden zu Tentakeln und die Kapuze wirkt wie der Kopf des großen Unterwassertiers. Das Motiv des Kraken kehrt bei Kot'átková in vielen Arbeiten wieder. Ihr Interesse gilt diesem besonderen Tier, das kein zentrales Nervensystem hat und dessen Gehirn auch in den acht Armen angesiedelt ist. Jeder Arm »denkt« und »fühlt« gleichzeitig. So stellt der Krake einen Gegenentwurf zum menschlichen fragmentierten Körper dar, in dem sich Geist und Körper voneinander trennen lassen. Für Kot'átková ist es dieser nicht-hierarchische Körper, der das Potenzial für neue Perspektiven beinhaltet. Die Gleichzeitigkeit von Denken und Fühlen ohne Unterscheidung und Wertigkeit, geben eine neue Möglichkeit, die Welt um sich herum wahrzunehmen. Eine Fähigkeit, die Kleinkinder haben, bevor sie durch die Entwicklung des Ich-Bewusstseins ihr Selbst von der Umwelt zu trennen lernen.

Gestelle aus Stahl, die an einen Rumpf, eine Wirbelsäule oder an einen Kopf erinnern. Kleidung mit sorgsam versäuberten Löchern an Stellen, an denen wichtige Organe sitzen. Surreale Körpererweiterungen, fragmentierte Körperteile oder an medizinische Geräte erinnernde Objekte – oftmals lässt sich hinter den Installationen der menschliche Körper vermuten. Die Zeichnungen und Konstruktionen aus der Serie ②, ⑥, ⑩ bis ⑭ »**Me and others, me from parts**« (2018), die sowohl in Halle III als auch in Halle IV zu sehen, sind gleichermaßen einschränkend wie unterstützend. Sie symbolisieren neben der Andeutung des Körpers auch dessen Gefangenschaft, die oftmals resultiert aus sozialen Normierungen.

## Das Innen und das Außen

Ein weiteres Merkmal von Kot'átková's Werken ist, dass sich das Innere am Außen präsentiert. Sie schafft so eine Durchlässigkeit in ihren Arbeiten und deckt Verborgenes auf. Eine Arbeit, die Kot'átková spezifisch für die Kestner Gesellschaft mit Hannoveraner\*innen entwickelt hat, ist die Aufnahme einer Performance in den Kellergewölben des Hauses, dort wo sich die Überreste des Goseriede Schwimmbads befinden. ⑨ Im Keller ist auch die Zentrale des Klimasystems des Hauses untergebracht, das für einen weitgehend von der Umwelt unabhängigen klimatischen Mikrokosmos sorgt und gleichermaßen die Lunge des Organismus bildet. Darin inszeniert sie die Darsteller\*innen als Figuren zwischen Mensch und Wasserwesen, die über ihre Situation sprechen. Die Geschichten handeln von ganz persönlichen Situationen, in denen sich die Wesen befinden. Sie beschreiben scheinbar normale Alltagssituationen bis etwas Seltsames, Unerwartetes passiert und sich ihr bisheriges Leben verändert oder zusammenbricht. Sie fragen sich, was ihnen bevorsteht, wie sie behandelt werden wollen und wogegen sie rebellieren wollen. Die Aufnahmen werden in die Halle IV im Obergeschoss projiziert, sodass das Innere des Gebäudes, aber auch das der Wesen, das den Besucher\*innen normalerweise verborgen bleibt, sichtbar wird. Alle Teile des Hauses werden so belebt und verbinden sich zu einem Ganzen, einem einzigen Organismus. Kot'átková zeigt damit das Gebäude selbst als eine Art geschlossenes System mit Eigenleben und Regeln, in dem die Besucher\*innen zu Protagonist\*innen werden ⑦ »**In the Body of a Fish out of Water (Inventory of an Institution)**« (2019).

## Machtverhältnisse

Kot'átková interessiert sich für die Fälle von Individuen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht in die sozialen Strukturen integrieren können. Sie werden zurückgedrängt, isoliert und durch ihre Umstände behindert. Andere erträumen sich parallele Identitäten, um der Realität zu entkommen (④ »**A Sleeping Woman Goes into Battle**« (2018)). Kot'átková's Interesse gilt auch den Auswirkungen von sozialen Normierungen durch Institutionen, wie Verwaltung, Psychiatrie und pädagogischen Einrichtungen auf die Physis und Psyche und macht diese Machtverhältnisse sichtbar (②, ⑥, ⑩ bis ⑭ »**Me and others, me from parts**«).

Das Werk »Machine for Restoring Empathy« schlägt einen Gegenentwurf zu Formen der Unterdrückung, Ungleichheit und Kennzeichnung vor. Es fordert auf, sich wieder mit der Welt zu verbinden und die Empathiefähigkeit, die dem kindlichen Wesen innewohnt, zurückzuerlangen. Kot'átková's Glaube an ein ganzheitliches Weltbild steht im Gegensatz zu einem destruktiven Verständnis des Zusammenlebens und der Umweltzerstörung. In Näh- und Erzählperformances, die zu ausgewählten Terminen stattfinden, protestieren die Performer\*innen mit scheinbar absurden Fragen gegen alles Ausgrenzende und rufen zu Mitgefühl auf: »Wie kommt es, dass deine Ohren mich nicht hören können und deine Augen mir ein Etikett anheften, um die Sache zu erleichtern? Wo sind die Dinge schiefgelaufen?« Kot'átková gibt allen nicht gehörten Wesen eine Stimme.

## Die Psyche

Kot'átková's Arbeiten wirken oftmals surreal. Sie bewegen sich über der Wirklichkeit und öffnen sich für das Unbewusste, das Phantastische, den Traum. In ihren Werken ⑧ »**Little Woman Outdoors (Defense Mechanism)**« (2018) und ④ »**A Sleeping Woman Goes into Battle**« baut sie den Träumenden Rüstungen, die Schutz und Gefangenschaft zugleich sind und die sie wie Krieger\*innen in das Unbewusste ziehen lässt.

Mit »The Machine for Restoring Empathy« macht Kot'átková den Besucher\*innen den Vorschlag, Empathie als treibende Kraft des Zusammenlebens mit Menschen, Tieren, Pflanzen und Objekten zu nutzen. Indem wir allen und allem auf Augenhöhe begegnen verbinden wir uns wieder mit unserer Umwelt und werden offen für neue Perspektiven, die auch durch die Betrachtung von Kunst entstehen können. Sich mit der Umwelt zu verbinden, ähnelt der Fähigkeit eines Kindes oder eben eines Kraken, dessen Körper und Geist eine Einheit bilden. »The Machine for Restoring Empathy« ist eine Hilfsapparatur, die die kindliche Fähigkeit zur Empathie, die möglicherweise verloren gegangen ist, wiederherstellen kann.